



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Universität Hohenheim (730) | 70593 Stuttgart

An die
Imkereien in Baden-Württemberg

Landesanstalt für Bienenkunde - 730

Dr. Annette Schroeder

Laborleitung

T +49 711 459 22678

F +49 711 459 22233

E annette.schroeder@uni-hohenheim.de

<http://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

Dienstag, 12. März 2024

Änderung der EU-geförderten Durchführung von Analysen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzüchterzeugnisse in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der EU-Fördermaßnahmen können knapp 800 Qualitäts- und Sortenanalysen von Honig durchgeführt werden, was dazu führt, dass bei mehr als 25.000 baden-württembergischen Imkereien bislang nur wenige schnell genug ihren Honig einsenden konnten, um die Förderung in Anspruch zu nehmen. Aus diesem Grund wurde bislang das Kontingent zum Großteil von Imkern mit frühen Ernten ausgeschöpft, während z.B. Waldtrachtimker mit späten Ernten die Förderung nicht mehr erhalten konnten. Bislang diente die Analyse der eingesandten Honige fast ausschließlich dazu, dass wenige Imkereien tatsächlich eine Honigsorte auf ihrem Etikett anbringen konnten. Bei den meisten Honigen handelt es sich jedoch um Mischhonige, die keiner Honigsorte zugeordnet werden können. Trotzdem ist die Frage nach der Honigsorte der maßgebliche Grund der Imkereien, ihren Honig analysieren zu lassen. Nur wenige haben eine direkte Frage bezüglich der Qualität z. B. Wassergehalt, Gärung oder Wärmeschaden.

Sowohl die imkerliche Praxis als auch sich veränderte Umweltbedingungen beeinflussen direkt die Honigqualität. Um diese ebenfalls zu erfassen, sollen zukünftig Honige auch im Hinblick auf eine praxisorientierte und trachtrelevante

UNIVERSITÄT HOHENHEIM
Landesanstalt für Bienenkunde
Erna-Hruschka-Weg 6
70599 Stuttgart

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE BANK
IBAN DE20 6005 0101 0002 5601 08
BIC-Code SOLADEST600
UST-ID DE 147 794 207

ANFAHRT
Stadtbahn
U3, Plieningen (Universität Hohenheim)
Bus 65, 70, 73, 74, 76

Fragestellung untersucht werden. Diese Erkenntnisse können direkt in die Imkerberatung und Praxis einfließen, so dass alle baden-württembergischen Imkereien Nutzen daraus ziehen, nicht nur wenige, die in den Genuss der Förderung kommen.

Vorgehensweise ab 2024:

Es werden weiterhin ca. 800 Honige im Rahmen der EU-geförderten Qualitäts- und Sortenanalysen untersucht. Diese werden aufgeteilt in

1. Honigprämierung

2. Frühtracht- /Sommertrachthonige

3. Waldtrachthonige

4. Honige, im Rahmen einer gezielten Fragestellung zur Honig-Qualität

Zu 1. Die Honigprämierung findet zum Jahresanfang statt, so dass frühzeitig feststeht, welche Anzahl Proben jeweils auf die drei anderen Bereiche verteilt werden kann.

Zu 2. Zum Saisonstart (ca. Ende April / Anfang Mai) wird auf der **Internetseite „Honiguntersuchung.de“** unter dem Reiter der **Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim** das Kontingent zur Analyse der Honige der jeweiligen Saison bereitgestellt. Nach Ausschöpfen des Kontingents können keine weiteren Proben mehr angenommen werden.

Zu 3. Sobald eine Waldtracht einsetzt, wird das Kontingent auf o.g. Internetseite bereitgestellt. Sollte in der jeweiligen Saison keine oder nur geringe Waldtracht einsetzen, kann das Kontingent für 2. und 4. entsprechend erhöht werden.

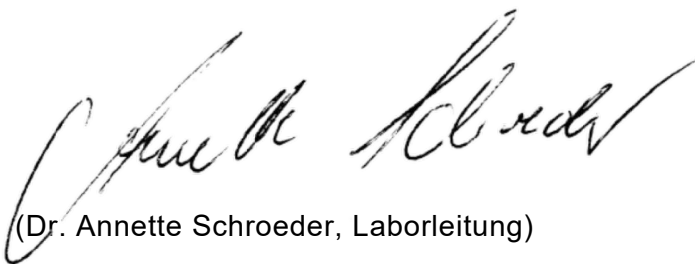
Zu 4. Zum Saisonbeginn werden in Zusammenarbeit mit den Imkerverbänden, Fachberatern und LAB aktuelle Fragestellungen bezüglich der Honigqualität erörtert und hierfür auf o.g. Internetseite das Kontingent für Probeneinsendungen bereitgestellt. Je nach Fragestellung werden unterschiedliche Parameter analysiert, eine vollumfängliche Qualitäts- und Sortenanalyse wird ggf. nicht angeboten. Die Fragestellungen und die damit zusammenhängenden Analysen werden klar formuliert und auf der Homepage eingestellt.

Die Fragestellung für 2024 befindet sich noch in der Abstimmung.

Wichtige Rahmenbedingungen für das Einsenden von Honigproben:

- Pro Imkerei kann nur **1 Honigprobe aus der Ernte 2024 kostenfrei** analysiert werden. In Ausnahmefällen kann zu 4. eine weitere passende Probe eingesandt werden.
- Ein **Fragebogen**, der jeweils zu 2.-4. auf der Internetseite **„Honiguntersuchung.de“** bereitgestellt wird, muss online vollständig ausgefüllt werden. Anschließend wird vom System ein Probenbegleitschein generiert. Dieser muss ausgedruckt, unterschrieben und zusammen mit der Probe eingesandt werden. Proben ohne diesen dazugehörigen Probenbegleitschein können nicht analysiert werden. Die Beantwortung der Fragen dient der statistischen Analyse des Einflusses der Imkereipraxis und der geographischen Bedingungen auf die Honigqualität. Alle Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.
- Honige, die nicht Nr. 2-4. zugeordnet werden können und die Voraussetzungen (z.B. einzusendende Menge, falscher Erntezeitpunkt...) nicht erfüllen, werden nicht untersucht und nicht wieder zurückgesendet.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Annette Schroeder, Laborleitung)